



Truck Race: Wasserfest am Ring

Erstmals ist STM aktiv dabei beim Saisonhöhepunkt der Truck Racer am Nürburgring: Mit einem Stand inmitten des Industrielagers anlässlich des Truck Grand Prix 2012.

Text: K. P. Kessler, Fotos: K. P. Kessler, MAN, MKR Terchnology

Der King bittet zum Empfang: Heinz Werner Lenz, der „King vom Ring“ hält hier den Spanier Jose Bermejo in Schach!

Es war etwas anders am Ring in diesem Jahr: Auffallend viele Besucher tragen Exemplare des STM in den Händen. Sichtbare Zeichen der Präsenz dieses Magazins im Schatten der Burg mit interessanten Reaktionen. Leser, die uns bereits kennen, freuen sich darüber, STM hier zu treffen. Unzählige andere Ring-Besucher nehmen kostenlose Hefte mit und – Überraschung – kommen zum Teil noch einmal an den Stand, um zum Beispiel ein Abo zu kaufen. „Wir haben am Ring eindeutig unser Zielgruppe ange-

troffen,“ ist STM-Chefredakteur Jens Buschmeyer sichtlich erfreut.

180.000 wetterfesten Besucher

Dabei sind die äußeren Bedingungen alles andere als erfreulich. Es schüttet Eifel-typisch gefühlte Kubikmeter vom Himmel. Rennläufe müssen sogar abgebrochen werden, weil die Fahrzeuge rechts und links von der Piste schwim-

men. Dennoch: Was ein echter Truck Grand Prix-Fan ist, der zeigt sich dadurch wenig beeindruckt.

Pralles Industrielager

Das beweist auch die Zahl von rund 180.000 wetterfesten Besuchern, die an diesem Wochenende den Weg in die Eifel gefunden haben. Enttäuscht werden sie nicht.

Das Industrielager untermauert seinen Ruf als größte Truck-Messe nach der IAA – so groß, dass in diesem Jahr sogar das Dach des Boxengebäudes als Ausstellungsfläche erhalten muss. Beeindruckend die Auftritte der großen Hersteller, bei denen Daimler den neuen Verteiler-Truck Antos ebenso vorstellt wie – noch etwas „versteckt“ präsentiert – den neuen CityVan „Citan“.



Rutschpartie: Renault-Fahrer Adam Lacko (3) und Antonio Albacete beim Aquaplaning-Test!



Rettings-Schirm: Trotz des miesen Wetters viel los am Ring!



In Most sieht sich Hahn von der Renault-Armada so heftig bedrängt, dass sogar die Begrenzungen fliegen!

Bewahrt einen kleinen Abstand: Titelverteidiger Jochen Hahn.

Vom Ring nach Russland

Größer kann der Gegensatz kaum sein: Vom ehrwürdigen Nürburgring rollt der Tross ins russische Smolensk mit seiner erst im vorletzten Jahr eröffneten Rennstrecke. Auf Smolensk folgt die August-Sommerpause bis zum traditionellen Rennen in Most/Tschechien im September. Allen Rennen gleich ist die Entwicklung an der Spitze der Tabelle. Hier feilschen die MAN-Piloten Jochen Hahn und Anto-

nio Albacete um jedes einzelne Meisterschaftspunktchen wie die Teppichhändler im orientalischen Basar. Der Abstand nach acht von elf Renn-Wochenenden: Gerade mal ein einziges, mickriges Punktchen mehr für Titelverteidiger Hahn (378 Punkte)! Hinter dem Führungsduo kommt lange nichts, dann mit mehr als respektablem Abstand Renault-Pilot Markus Oestreich (235), dem sein Marken- und Teamkollege Adam Lacko, mit 232 Zählern im Differenzial hockt. Dem wiederum klopft David Vrsecky (Buggyra Freightliner) ans Heck (224).

Erster Sieg für Reinert

Für Truckrace-Neuling René Reinert (MAN) wird der Russland-Trip unvergessen bleiben. Denn hier holt sich der schnelle Sachse seinen ersten Sieg im zweiten Rennen am Samstag vor dem alten Truckrennfuchs Vrsecky und „El Matador“ Antonio Albacete! In seiner ersten Saison wird „Rookie“ Reinert in der Tabelle damit auf Platz elf geführt und hat Chancen, bis zum Ende der Meisterschaft unter die Top Ten zu

fahren. Damit liegt Transportunternehmer Reinert im Reigen der bisher insgesamt 37 Starter zum Beispiel deutlich vor der Truckrace-Heimkehrerin Ellen Lohr (Mercedes Axor, 5 Punkte). Nach dem belgischen Zolder stehen noch Jarama/Madrid und dann Le Mans im Rennkalender. Viele Möglichkeiten, Meisterschaftspunkte zu gewinnen – oder zu verlieren. Bei dem bisherigen Verlauf sieht alles nach einem Wimpernschlagfinale aus!

STM



Tür an Tür: Albacete (li.) und Hahn fliegen synchron Richtung Titelentscheidung.



Neues Gefühl: René Reinert (77) in Smolensk auf dem Weg zum ersten Sieg der Karriere.